

# Sächsische Elbzeitung

Bad Schandau

Tageblatt für das Elbgebirge

## Sonder-Funfmeldung

# Vernichtete Millionenheere

Das bisherige Ergebnis des gewaltigen Ringens im Osten

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 6. August 1941.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie aus zahlreichen Nachrichten hervorgeht, besitzt die sowjetische Führung kein zuverlässiges Bild von der Lage ihrer eigenen Front. Beim Festhalten am Grundsatz der unbedingten Wahrheit war für die deutsche Berichterstattung daher größte Zurückhaltung geboten, wenn sie dem Gegner nicht wertvolle Aufschlüsse geben wollte. Der berechtigte Wunsch des deutschen Volkes, täglich über den Verlauf der Operationen unterrichtet zu werden, mußte demgegenüber zurücktreten. Ja, es mußte selbst in Kauf genommen werden, daß in der Heimat falsche Vorstellungen aufstiegen und das feindliche Ausland irreführende Berichte austreute. Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, der

es angesichts der Einleitung neuer Operationen ermöglicht, Aufschluß über den Ablauf und das Ergebnis des gewaltigen Ringens zu geben, das mit dem Durchbruch durch die Stalin-Linie begonnen hat. Zwischen Schwarzem Meer und Finnischem Meerbusen ergab das Gelände und die eigene Zielsetzung, daß dieser Durchbruch an drei entscheidenden Stellen erzwoingen wurde: Südlich der Pripyet-Sümpfe, in der Richtung auf Smolensk und südlich des Peipus-Sees. In den drei nachfolgenden zusammenfassenden Meldungen wird der Kampf der hierbei eingesetzten Kräftegruppen geschildert, in der abschließenden vierten Meldung das Gesamtergebnis dieser Operationen gewürdigt. Die Operationen an der finnischen Front und der Kampf der Kriegsmarine müssen einer späteren Berichterstattung vorbehalten bleiben.

## Der Vormarsch in den Ostseeländern

Nachdem die Düna zwischen Dünaburg und Riga in mehreren Kämpfen bezwungen und Lettland vom Feinde geräubert war, stand die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Ritter von Leeb vor der Aufgabe, die entlang der lettisch-sowjetischen Grenze laufende Stalin-Linie zu durchbrechen und gleichzeitig die in Estland stehenden Kräfte der sowjetischen Armee zu schlagen. In kühnem Ansturm gelang es der unter Führung des Generalobersten Busch stehenden Armee und der ihrem Abschnitt kämpfenden Panzergruppe des Generalobersten Höpner die stark ausgebauten und zahlreich verteidigten Stellungen südlich des Peipus-Sees zu durchbrechen. Doro, Orchow und Pleskau fielen nach kurzem, hartem Kampf, damit war die Voraussetzung geschaffen, um nach Norden einzuziehen und den Angriff in Richtung Leningrad einzuleiten. In schwierigster Wegeverhältnisse, erbitterter Gegenwehr und

größter Beanspruchung der Truppe konnte der linke Flügel der zwischen Immensee und Peipus-See vorgehenden Kräfte bis dicht vor Narwa vorgetrieben werden, um die Landbrücke zwischen Peipus-See und Finnischem Meerbusen zu sperren.

Die in Estland operierende Armee des Generalobersten von Küchler nahm zunächst die stark umkämpften Städte Dorpat, Fellin und Pernau, schlug in zahlreichen heftigen Einzelgefechten die feindlichen Divisionen und warf sie über Taps hinaus nach Norden zurück. Noch sind die Operationen dieser Heeresgruppe nicht abgeschlossen, trotzdem wurden in diesem Kampfabschnitt bereits wieder über 35 000 Gefangene gemacht, 355 Panzerkampfwagen, 655 Geschütze erbeutet oder vernichtet. An diesen Erfolgen hat die Luftflotte des Generalobersten Keller hervorragenden Anteil. Sie hat in diesem Kampfabschnitt 771 Flugzeuge des Gegners abgeschossen oder am Boden vernichtet.

## Durchbruch zur Umfassungsschlacht in der Ukraine

Auf dem Südfügel hatte die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Rundstedt stehende Heeresgruppe Anfang an besondere schwierige Gelände- und Witterungsverhältnisse und einen zahlenmäßig stark überlegenen Feind zu erwinden. In langwierigem schwersten frontalen Ringen mußten die Armeen des Generals der Infanterie von Stülpnagel und des Generalfeldmarschalls von Reichenau, unterstützt durch die Panzergruppe des Generalobersten von Kleist vorwärts kämpfen, bis es gelang, den Gegner zum Weichen bringen und einen Stoßteil über Schitomir bis vor die Tore von Kiew vorzutreiben. Mit diesem weit in den Rücken der Stalin-Linie führenden Durchbruch wurde es möglich, in breiter Front zwischen Dnjestr und Dnjestr nach Süden einzuziehen, die Rückzugsverbindungen des Feindes abzuschneiden und die Umfassungsschlacht einzuleiten, die zurzeit in vollem Gange ist. In diesen für den Gegner überaus verlustreichen Kämpfen erungarische und slowakische Verbände, die in treuer

Waffenbrüderschaft Schulter an Schulter mit der deutschen Wehrmacht standen, hervorragenden Anteil. Gleichzeitig mit dieser Operation haben die unter dem Oberbefehl des Generals Antonescu stehenden deutsch-rumänischen Verbände den stark verteidigten Pruth bezwungen und Bessarabien trotz heftigster Gegenwehr und ungangbaren Geländes vom Feinde befreit. Danach wurde die aus deutschen und rumänischen Korps bestehende Armee des Generalobersten Ritter von Schobert über den mittleren Dnjestr nach Nordosten angeführt, um die Verbindung mit den von Norden kommenden Kräften herzustellen.

Die bisherige Zählung in diesem Kampfabschnitt ergibt über 150 000 Gefangene, 1970 Panzerkampfwagen und 2190 Geschütze.

Die Luftflotte des Generalobersten Dörflinger ist an dem erfolgreichen Verlauf dieser Operationen hervorragend beteiligt. Sie hat hierbei 980 Flugzeuge der Sowjetluftwaffe abgeschossen oder am Boden vernichtet.

## Der Sieg von Smolensk

In der Mitte der Ostfront hat die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Bock die große Schlacht von Smolensk siegreich zu Ende geschlagen. Raum, und Härte des Kampfes geben ihr in der unerbittlichen Folge Vernichtungsschlägen gegen die bolschewistische Wehrmacht geschichtlich einzigartige Gepräge. In fast vierwöchigem Ringen haben die Armeen des Generalfeldmarschalls von Kluge, Generalobersten Strauß und des Generalobersten Frey von Weichs, sowie die Panzergruppen unter General Guderian und Generaloberst Hoth dem Feinde unerblutige Verluste beigebracht. Rund 310 000 Gefangene fielen hierbei in unsere Hand, 3205 Panzerkampfwagen, 3120 Geschütze und unübersehbares sonstiges Material wurden erbeutet oder vernichtet. Die Luftflotte des Generalfeldmarschalls Kesselring hat diesem Siege entscheidenden Anteil. Die Sowjet-Luftwaffe in diesem Kampfabschnitt 1098 Flugzeuge. Der Verlauf dieser Schlacht im einzelnen wird im morgigen Nachtbericht näher geschildert werden.

richtig zu werten, wenn man berücksichtigt, daß die blutigen Verluste dieses überaus zäh und verbissen kämpfenden Gegners ein Vielfaches der Gefangenenzahlen betragen.

Die Verbände des Heeres, der Waffen-SS und der Luftwaffe haben gegenüber diesem bisher härtesten Gegner an Tapferkeit und Ausdauer fast Uebermenschliches geleistet. Der Ueberlegenheit der deutschen Führung, der unübertrefflichen Güte der Waffen, der hervorragenden Ausbildung und Kampferfahrung der Truppen, vor allem aber dem Heldentum des deutschen Soldaten und seiner Waffengefährten ist es zu verdanken, daß die gewaltig gerüstete Sowjetwehrmacht zerschlagen werden konnte.

Hervorzuheben sind die Marschleistungen der Infanteriedivisionen, die unter Einrechnung der Gefechtsbewegungen teilweise weit über 1000 Kilometer zurückgelegt haben. Die gesamten Operationen in diesem Ausmaß sind nur auf der Grundlage einer hervorragenden Organisation des Nachrichtendienstes und der rückwärtigen Verbindungen möglich gewesen sowie auf Grund der Tatsache, daß es gelungen ist, schon heute das Eisenbahnnetz des besetzten feindlichen Gebietes fast in vollem Umfange bis dicht hinter die Kampfzone wiederherzustellen.

Im Bewußtsein ihrer Ueberlegenheit und in der Gewißheit des Endsieges steht die deutsche Wehrmacht bereit, um nunmehr in einem neuen Operationsabschnitt den Vernichtungskampf fortzusetzen, den sie mit einer Reihe größter Siege begonnen hat.

den in den heutigen Sonderberichten bekanntgegebenenmäßigen Erfolgen unserer Ostfront haben sich die im Wehrbericht vom 11. Juli gemeldeten Gesamtzahlen von 100 000 Gefangenen, 7615 Panzerkampfwagen, 4423 Geschütze und 233 Flugzeugen auf insgesamt

895 000 Gefangene,  
13 145 Panzerkampfwagen,  
10 388 Geschütze und  
9 082 Flugzeuge erhöht.

Die Folge sind damit errungen, die die kühnsten eigenen Erwartungen weit übertreffen. Sie sind in ihrem ganzen Umfang nur